

Jahresabschluss 2023

Raiffeisenbank eG, 24811 Owschlag

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			666.966,26		869
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	666.966,26	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			11.540.739,80		8.064
b) andere Forderungen			2.774.681,75	14.315.421,55	3.120
4. Forderungen an Kunden				41.425.227,38	40.488
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	2.464.776,65				(3.903)
Kommunalkredite	191.935,20				(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		972.314,23			1.467
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		972.314,23			(1.467)
bb) von anderen Emittenten		1.750.613,35	2.722.927,58		1.726
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		786.234,39			(961)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	2.722.927,58	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				6.699.611,46	6.822
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			514.654,09		515
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			606.050,00	1.120.704,09	606
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	497.000,00				(497)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	6,00	0
12. Sachanlagen				340.276,66	375
13. Sonstige Vermögensgegenstände				250.085,85	295
Summe der Aktiva				67.541.226,83	64.347

					Passivseite
Geschäftsjahr					Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		0,00			7
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>6.582.761,11</u>		6.582.761,11	6.243
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	13.116.429,63				16.556
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>722.670,11</u>	13.839.099,74			808
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	37.098.508,00				32.880
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>2.383.361,89</u>	<u>39.481.869,89</u>		53.320.969,63	987
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				48.687,66	27
6. Rechnungsabgrenzungsposten				6.813,65	11
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		0,00			0
b) Steuerrückstellungen		106.000,00			0
c) andere Rückstellungen		<u>293.453,07</u>		399.453,07	142
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				925.000,00	750
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		959.000,00			881
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	2.564.000,00				2.501
cb) andere Ergebnismrücklagen	<u>2.566.161,89</u>	5.130.161,89			2.502
d) Bilanzgewinn		<u>168.379,82</u>		6.257.541,71	52
Summe der Passiva				<u>67.541.226,83</u>	<u>64.347</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.428.545,82				1.240
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	1.428.545,82			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>3.060.097,80</u>	3.060.097,80			5.988
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.445.799,94			1.009
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>60.147,24</u>	1.505.947,18		44
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>72.796,44</u>	1.433.150,74	40
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(9)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			130.928,60		125
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			25.139,25		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	156.067,85	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			562.149,11		524
6. Provisionsaufwendungen			<u>55.196,62</u>	506.952,49	53
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				37.595,97	28
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		681.437,61			576
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>136.795,84</u>	818.233,45		137
darunter: für Altersversorgung	25.839,79				(25)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>635.491,76</u>	1.453.725,21	477
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				42.795,28	42
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.532,80	15
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		286
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>1.869,70</u>	1.869,70	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		42
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>207,39</u>	207,39	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				633.790,85	93
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			189.594,31		41
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>816,72</u>		190.411,03	1
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>175.000,00</u>	-1.000
25. Jahresüberschuss				268.379,82	1.052
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				268.379,82	1.052
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
			268.379,82		1.052
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00			500
b) in andere Ergebnismrücklagen		<u>50.000,00</u>	<u>100.000,00</u>		500
29. Bilanzgewinn			<u><u>168.379,82</u></u>		<u>52</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisenbank eG mit Sitz in Owschlag ist beim Amtsgericht Kiel unter der Genossenschaftsregisternummer 203 EC eingetragen.

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde eine Pauschalwertberichtigung gemäß IDW BFA 7 gebildet. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Höhe der als Steuerungsgröße im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ohne eine Anrechnung von Bonitätsprämien in einer vereinfachten Methodik berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und möglicher Forderungsbetrag bei Ausfall geschätzt. Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen der Bank wurden 2015 und 2016 ausgelagert. Zur laufenden Überwachung eines möglichen Verpflichtungsüberhangs zu Lasten der Bank werden regelmäßig versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttageln 2018 G" durchgeführt.

Mögliche Rentenverpflichtungen werden hierbei mit dem Barwert berechnet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 besteht kein Verpflichtungsüberhang.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.766	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	16.766
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	520.202	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	520.202
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	443.426	7.630 (a) 0 (b)	0 (a) 2.369 (b)	448.687
Summe a	980.394	7.630 (a) 0 (b)	0 (a) 2.369 (b)	985.655

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						Buchwerte Bilanzstichtag
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagewerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
b) entgeltlich erworbenene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.760	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	16.760	6	6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	259.452	8.180 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	267.631	252.570	252.570
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	328.734	34.616 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 2.368 (b)	360.981	87.706	87.706
Summe a	604.946	42.796 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 2.368 (b)	645.372	340.282	340.282

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.495.573	707.622	8.203.195
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.120.704	0	1.120.704
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
Summe b	8.616.277	707.622	9.323.899
Summe a und b	9.596.671		9.664.181

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 14.102.384 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 1.078.311 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 495.250 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	2.722.928	2.245.579	477.349	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	4.232.811	0	4.232.811	0

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) VR- Beteiligungsgesell- schaft Norddeutschland mbH, Hannover	0,13	2022	263.432	2022	2.136

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 135.246 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 87.706 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	EUR
Ansprüche an RuV Lebensversicherung AG aus Rückdeckungsversicherung	149.844

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	477.349	481.374

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 5.459 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	250.000	1.000.000	1.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	981.757	2.981.871	12.720.404	23.657.346

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	64.234	322.037	2.347.322	3.849.151
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	80.503	642.167	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	2.316.819	56.197	9.096	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 6.359.206 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagjobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 6.814 (Vorjahr EUR 10.803) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die aktiven Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere. Passive latente Steuern bestehen nicht. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 31,23 % zugrunde gelegt.

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	932.400
b) der ausscheidenden Mitglieder	26.600

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2023	2.501.000	2.501.618
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	13.000	14.543
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>50.000</u>	<u>50.000</u>
Stand 31.12.2023	<u>2.564.000</u>	<u>2.566.161</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	5.982.761

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,1 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 8.121 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen EUR 6.066

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Vorstandsmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 151.406 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.000.616.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 168.704.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Daneben stehen Zahlungsverpflichtungen für einen Fonds der Union Investment in Höhe von EUR 293.982. Abrufe dieser zugesagten Mittel werden in 2024 bzw. in den darauf folgenden Jahren erwartet.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	3	4
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>3</u>
	<u>4</u>	<u>7</u>

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2023	803	8.381
Zugang	2023	49	1.209
Abgang	2023	<u>25</u>	<u>266</u>
Ende	2023	<u>827</u>	<u>9.324</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR

94.300

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

100

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.

Karl-Wiechert-Allee 76 a

30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Niestroj, Sönke, Geschäftsführer, Vorstand Marktfolge
Schlüter, Jan-Hendrik, Geschäftsführer, Vorstand Markt

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Staack, Henning, - Vorsitzender - , Altenteiler
Neumann, Ute, - stellvertretende Vorsitzende - , angestellte Steuerberaterin
Jeß, Helge, selbst. Landwirt, (seit 22.6.2023)
Naeve, Torge, Geschäftsführer Aggerbau GmbH & Co. KG
Schleth, Jürgen, Altenteiler
Tams, Jan Torsten, selbständiger Landwirt

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 268.379,82 nach den im Jahresabschluss mit 100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 168.379,82) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,25 %	35.619,25
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	66.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	66.760,57
	<u>168.379,82</u>

Owschlag, 29. Mai 2024

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Raiffeisenbank eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit konzentrieren wir uns auf unser Geschäftsgebiet in den Gemeinden Owschlag und Brekendorf.

Geschäfte ausserhalb unseres Geschäftsgebietes sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung des BVR Sicherungseinrichtung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Am Bilanzstichtag waren in unserer Bank 9 Mitarbeiter (5 weibliche, davon 4 in Teilzeit und 4 männliche) tätig. Außerdem waren 3 gewerbliche Mitarbeiter angestellt.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft insgesamt jedoch an Dynamik.

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene Wirtschaftsschwächephase dauerte in Deutschland das gesamte Jahr 2023 an. Sie war geprägt durch mehrere kräftige Leitzinsanhebungen und damit als Folge höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie einen deutlichen Kaufkraftentzug als Ergebnis der nach wie vor hohen Teuerung. Überlagert wurden diese Einflüsse von den hohen Unsicherheiten infolge des eskalierenden Nahostkonflikts zum Jahresende 2023 und dem wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts.

Dennoch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 777 Milliarden Euro (+2,6 Prozent). Die Entwicklung der Kundeneinlagen blieb weitgehend stabil. Das gestiegene Zinsniveau eröffnete den Kunden erstmals seit der Negativ- und Nullzinsphase attraktive Anlagemöglichkeiten in klassischen Fest- und Termingeldern oder Sparbriefen. Viele Kunden schichteten ihre während der Coronapandemie gebildeten hohen Sichteinlagenbestände in diese Einlagenformen um. Andererseits belasteten die höheren Lebenshaltungskosten infolge der Inflation die Sparfähigkeit der Kunden. Im Ergebnis betrugen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2023 860 Milliarden Euro (-0,2 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Milliarden Euro konstant.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Das hierbei herangezogene BE vor Bewertung ergibt sich aus den Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Die dBS ergibt sich aus dem Durchschnitt der Monatsultimobilanzsummen eines Jahres gemäß den Meldungen der monatlichen Bilanzstatistik. Danach streben wir für 2023 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,6 % zur dBS an, um langfristig unsere Existenz zu sichern, unsere Risikotragfähigkeit und unsere Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Hier streben wir eine Kennziffer von 80 % an.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die auch zur internen Steuerung herangezogen werden, bestehen nicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich um TEUR 210 auf TEUR 632. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS betrug 0,95 % (Vorjahr 0,68 %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2023 bei 70,3 % (Vorjahr: 73,9 %).

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt über unseren Erwartungen. Ursächlich für die Planabweichung ist eine Steigerung der Zinserträge, bedingt durch das gestiegene Zinsniveau.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	67.541	64.347	3.194	5,0
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	4.489	7.228	-2.739	-37,9

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,2 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war ein Anstieg der Kundeneinlagen. Auf der Aktivseite sind diese Mittelzuflüsse insbesondere in die Forderungen an Kreditinstitute geflossen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen unter Vorjahresniveau, da sich aufgrund der deutlich geringeren Bautätigkeit die offenen Zusagen aus den Baufinanzierungen reduziert haben.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	41.425	40.488	937	2,3
Wertpapieranlagen	9.423	10.015	-592	-5,9
Forderungen an Kreditinstitute	14.315	11.184	3.131	28,0

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 2,3 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, die rund 58 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig landwirtschaftliche Kredite mit einem Anteil von 22,3 % am Kundenkreditvolumen, während die zehn größten Kredite 19,8 % des Kundenkreditvolumens ausmachen.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Fälligkeiten von Papieren während die Forderungen an Kreditinstitute deutlich gesteigert werden konnten.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.583	6.250	333	5,3
Spareinlagen	13.839	17.364	-3.524	-20,3
andere Einlagen	39.482	33.866	5.616	16,6

Die Bankenrefinanzierungen konnten um 0,3 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro gesteigert werden. Dieser Betrag enthält Globalrefinanzierungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Die Kundeneinlagen konnten durch eine Umschichtung und Kündigung von Verbundeinlagen um 2,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Wesentliche Veränderungen im Passivgeschäft sind insbesondere auf die erhöhten Sichteinlagen und den gestiegenen Termineinlagenbestand zurückzuführen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	160	57	102	178,8
Vermittlungserträge	64	136	-73	-53,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	300	287	12	4,3

Ergänzend zu unseren eigenen Produkten bieten wir unseren Kunden auch Anlagemöglichkeiten in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an.

Zum Dienstleistungsgeschäft gehören neben dem Zahlungsverkehr beispielsweise die Vermittlung von Wertpapieren, Fonds, Versicherungen, Bausparverträgen, Krediten und Immobilien. Wir beziehen dabei die Kompetenz unserer Verbundpartner in die Beratung mit ein.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben sich insgesamt verbessert. Dies ist auf eine deutliche Steigerung der Erträge (+ TEUR 102) aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sowie einer leichten Steigerung bei den Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	1.589	1.169	420	35,9
Provisionsüberschuss ²⁾	507	471	36	7,7
Verwaltungsaufwendungen	1.454	1.190	264	22,2
a) Personalaufwendungen	818	713	105	14,7
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	635	477	159	33,3
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	632	421	210	50,0
Bewertungsergebnis ⁴⁾	2	-328	330	-100,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	634	93	541	579,5
Steueraufwand	190	42	149	358,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	175	-1.000	1.175	-117,5
Jahresüberschuss	268	1.052	-783	-74,5

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Insbesondere das Wachstum bei den Forderungen an Kreditinstitute hat in Verbindung mit den gestiegenen Zinsen und den daraus resultierenden höheren Darlehenszinsen für einen Anstieg des Zinsergebnisses gesorgt.

Das Provisionsergebnis konnte im Bereich Wertpapier- und Depotgeschäft gesteigert werden, während die Erträge aus der Vermittlung von Krediten geringer ausgefallen sind.

Die Steigerung des Personalaufwandes ist auf tarifliche Anpassungen und variable Vergütungen aufgrund des zufriedenstellenden Ergebnisses zurückzuführen.

Der Sachaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 159 deutlich erhöht. Gründe hierfür liegen insbesondere in höheren Instandhaltungsaufwendungen, höheren Kosten für die Datenverarbeitung, Prüfung und Energie, sowie zusätzlichen Kosten für neue Auslagerungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich trotz der gestiegenen Personal- und Sachkosten aufgrund der Steigerungen im Zins- und Provisionsergebnis positiv entwickelt.

Das Bewertungsergebnis hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Das Bewertungsergebnis war aufgrund der Zuschreibungen im Wertpapierbestand leicht positiv.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung hat sich deutlich (+ 541 TEUR) erhöht.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Struktur des Kapitals ist von einem hohen Anteil an täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden geprägt. Dieser Anteil beträgt 69,6 % der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Daneben bestehen 9,7 % der Bilanzsumme aus Verbindlichkeiten gegenüber der DZ Bank und der Landwirtschaftlichen Rentenbank, die ihren größten Anteil im Laufzeitband über 5 Jahre haben.

Das Eigenkapital der Bank in Höhe von ca. 9,3% der Bilanzsumme besteht im Wesentlichen aus thesaurierten Gewinnen in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken und Rücklagen. Der Anteil der Geschäftsguthaben macht mit TEUR 959 bzw. 15,3 % des Eigenkapitals einen deutlich geringeren Anteil aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Anschaffungen getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 100 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 216 %.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung der Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit Störungen der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,40 % (Vorjahr 1,63%).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	7.183	6.685	497	7,4
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	7.233	7.091	142	2,0
Harte Kernkapitalquote	14,9 %	14,9 %		
Kernkapitalquote	14,9 %	14,9 %		
Gesamtkapitalquote	16,1 %	16,1 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgrösse für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgeschriebene Mindestkennziffer der CRR von 10,5 % Gesamtkapitalquote wurde von uns im Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	8.208	7.500	709	9,4
Liquiditätsreserve	1.214	2.515	-1.301	-51,7

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 29 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 71 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden teilweise der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand sind zu 54 % festverzinsliche und zu 46 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen TEUR 972 auf öffentliche Emittenten, TEUR 1.260 auf Kreditinstitute und TEUR 487 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Aktienfonds in Höhe von TEUR 251, Rentenfonds in Höhe von TEUR 421, Immobilienfonds Höhe von TEUR 4.951 sowie einen Infrastrukturfonds in Höhe von TEUR 639, welche dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Weiterhin sind Rentenfonds in Höhe von TEUR 438 dem Umlaufvermögen zugeordnet.

In Anbetracht des Zinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr trotz der negativen gesamtwirtschaftlichen Einflüsse (Ukraine-Russland-Krieg, Nahostkonflikt, Energiekrise, Inflation) in Bezug auf das Betriebsergebnis vor Bewertung als gut. Unsere Zielwerte in Bezug auf das Betriebsergebnis nach Bewertung wurden übertroffen.

Das Bilanzsummenwachstum in Höhe von 5,0% resultiert zum grössten Teil aus der Steuerung der Kundeneinlagen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen nach § 340f HGB und eine PWB nach IDW RS BFA 7 gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines deutlich gestiegenen Zins- und Provisionsergebnisses bei steigendem Verwaltungsaufwand hat sich die Ertragslage der Bank verbessert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), wie auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

In der ökonomischen Perspektive ermitteln wir die Risiken rollierend über einen einheitlich langen künftigen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Das Risiko wird grundsätzlich als Abweichung vom Erwartungswert berechnet, die erwarteten Wertänderungen bilden wir im Risikodeckungspotenzial bezogen auf das Bestandsgeschäft entsprechend ab. Dabei wird stets auf Konsistenz zwischen Risikomessung und Ermittlung des Risikodeckungspotenzials geachtet.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Kundengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko sowie das Risiko schwankender Inanspruchnahmen und Ausfallquoten.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein wesentliches Schadenspotential mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Kreditrisiko im Eigengeschäft umfasst das Bonitäts- und Besicherungsrisiko sowie das Markt-Spreadrisiko. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Eigengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie aufgrund von Veränderungen der Risikotreiber. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko sowie das idiosynkratische Spreadrisiko.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control den Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Branchenparameter zugrunde liegen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials als Abzugsposten berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft gegenübergestellt (Ausfall- und Migrationsrisiko). Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 316. Das entspricht einer Limitauslastung von 79 %.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko der Eigenanlagen gegenübergestellt.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Für das Eigengeschäft ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 386. Das entspricht einer Limitauslastung von 64 %. Bei den Adressenausfallrisiken aus Fonds liegt eine Limitauslastung in Höhe von TEUR 363 (145 %) vor.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungsrisiken und Kurswertrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung des Marktpreisrisikos berechnen wir vierteljährlich den Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9% rollierend für 12 Monate unter Berücksichtigung historischer Zinsentwicklungen. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VRControl.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Marktrisikos werden vierteljährlich die Veränderungen des Zinsbuchbarwertes, einschließlich der Barwertveränderungen der verzinslichen Wertpapiere, mit Hilfe des dynamischen Value-at-Risk über das VR-Control Modul ZINSMANAGEMENT ermittelt.

Ergänzend zur vermögensorientierten Steuerung berücksichtigen wir die Auswirkungen der periodischen Steuerungsperspektive durch die normative Perspektive.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt.

Für die wesentlichen variablen Positionen haben wir Ablaufkationen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 2.500 Tagen. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittel Resampling einschließlich eines Risikoaufschlages. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Die ermittelte Basel-II-Kennziffer beträgt zum 31. Dezember 2023 13,85 %

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

In der ökonomischen Perspektive betrachten wir verschiedene szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), die die potenziell kumulierten Liquiditätslücken abbilden, und stellen diese dem jeweils zu berücksichtigenden Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) gegenüber. Maßgeblich für unsere Steuerung ist das Stressszenario basierend auf der Kombination aus „institutseigenen“ und „marktweiten“ Ursachen.

Aus der Gegenüberstellung ermitteln wir, wie lange wir potenziell auftretende Liquiditätsabflüsse durch Liquidierung des Liquiditätsdeckungspotenzials abdecken können. Der Zeitraum, für welchen die Zahlungsfähigkeit des Instituts unter Stressbedingungen sichergestellt wird, bezeichnen wir als Überlebenshorizont (ÜLH).

Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote und einer Ziel-NSFR-Quote festgelegt. Daneben haben wir einen Mindestüberlebenshorizont für die Liquiditätsablaufbilanz von 1.095 Tagen definiert. Für die Abbildung der Liquiditätsablaufbilanz verwenden wir das Modul Liquiditätsablaufbilanz in VR-Control ZINSMANAGEMENT.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung wird der anhand des Kostenverrechnungssystems ermittelte Barwert als Liquiditätsrisiko berücksichtigt.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen der vermögensorientierten Risikotragfähigkeitskonzeption mittels Barwertschwankung, die sich auf Basis einer abgeleiteten Liquiditätsspreadausweitung ergibt.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 150 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) wurde eine Zielquote von 110 % definiert.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite insbesondere für Kundeneinlagen und offene Zusagen implementiert.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch einen pauschalen Ansatz.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Die LCR-Quote beträgt per 31. Dezember 2023 216 % und liegt oberhalb des Warnwertes von 200 %.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2023 wird das zur Verfügung gestellte Limit von TEUR 200 mit 128 % ausgeschöpft. Die Limitüberschreitung resultiert aus dem derzeitigen hohen pauschalen Ansatz, der in 2024 durch eine Softwarelösung ersetzt werden soll, die die Risiken mathematisch nachvollziehbar berechnen wird.

Immobilienrisiken

Immobilienrisiken können grundsätzlich in der Form von Baukostenrisiken, Bewertungsrisiken, Mietminderungs- und Mietausfallrisiken sowie Instandhaltungskostenrisiken auftreten.

Baukostenrisiken treten auf, wenn eine Differenz zwischen geplanten und tatsächlichen Baukosten entsteht. Das Bewertungsrisiko besteht im Wertverlust bzw. in der Wertminderung durch ungünstige Immobilienpreisentwicklung oder objektbezogene Faktoren. Mietminderungs- und Mietausfallrisiken entstehen bei einer negativen Abweichung der vereinnahmten gegenüber den geplanten Mieterträgen. Instandhaltungskostenrisiken treten in Form von ungeplanten Reparaturen bzw. Sanierungen auf.

Immobilieninvestitionen finden in Form des Erwerbs von Fondsanteilen der Union Investment statt. Damit ist eine professionelle Objektauswahl und Verwaltung sowie ein regelmäßiges Reporting sichergestellt.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die von der Union Investment zur Verfügung gestellten Risikowerte.

Auf Basis der vorgenannten Risikowerte sind die Immobilienfonds in die Risikotragfähigkeitsberechnung integriert.

Die Bank erachtet das Immobilienrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Es weist ein mittleres Schadenspotential und eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

Zum 31. Dezember 2023 wird das zur Verfügung gestellte Limit von TEUR 1.000 mit 95 % ausgelastet.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung, die sich aus der Wertänderung einer Beteiligung an sich, der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung) sowie dem Risiko eines Nachschusses zusammensetzt. Dabei können die Beteiligungsrisiken sowohl Adressen- als auch Marktpreisrisikokomponenten beinhalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,1 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 8.121 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen EUR 6.066

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Vorstandsmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 151.406 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.000.616.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 168.704.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Daneben stehen Zahlungsverpflichtungen für einen Fonds der Union Investment in Höhe von EUR 293.982. Abrufe dieser zugesagten Mittel werden in 2024 bzw. in den darauf folgenden Jahren erwartet.

D. Prognosebericht

Die aktuelle Situation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaft ausstrahlen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Durch den Ukraine-Krieg können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftlichen Entwicklungen der Banken ergeben.

Für unser Geschäftsgebiet erwarten wir keinen nachhaltig abgeschwächten Konjunkturverlauf.

Nach unserer Unternehmensplanung rechnen wir auf dieser Grundlage für das laufende Geschäftsjahr mit einer stagnierenden Bilanzsumme. Durch das gestiegene Zinsniveau rechnen wir aufgrund steigender Zinserträge (+ TEUR 181) und Zinsaufwendungen (+ TEUR 189) mit einem konstanten Zinsergebnis. Dabei planen wir mit konstantem Geschäftsvolumen, d.h. Rückflüsse werden durch Neugeschäft kompensiert. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft werden in 2024 voraussichtlich um TEUR 29 sinken. Es wird für das Folgejahr mit einem gleichbleibenden Verwaltungsaufwand gerechnet.

Der Steuerung und Überwachung der Kreditausfallrisiken mit dem weiteren Abbau der erhöht latenten Risiken und der Verbesserung des Risikodeckungspotentials kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu.

Den Wertpapierabschreibungen aus 2022, die aufgrund der Zinsentwicklung in den Eigenanlagen vorgenommen wurden, stehen auch in 2024 Zuschreibungen, die aus dem Laufzeiteffekt kommen, entgegen. Diese Zuschreibungen werden das Bewertungsergebnis positiv beeinflussen. Während im Kundenkreditgeschäft Abschreibungen von - 0,09 % geplant sind, wird durch die geplanten Zuschreibungen bei den Wertpapieren von + 0,05 % mit einem Bewertungsergebnis von - 0,04 % geplant.

Für das Jahr 2024 erwartet die Bank ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,11 % sowie eine sinkende CIR von 65,82 %.

Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage erwarten wir, auch für die Zukunft, eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis zu erreichen. Negative Auswirkungen aus Kredit- oder Marktpreisrisiken erwarten wir nicht.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2024-2028 ergeben sich für das geplante Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Des weiteren gehen wir aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung sowie der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus.

Wesentliche weitere Ertragschancen sehen wir im aktuellen Zinsumfeld, dass sich positiv auf unsere Konditionsgestaltung auswirken wird.

Die Kreditrisiken, die Marktpreisrisiken, die Liquiditätsrisiken, die Beteiligungsrisiken, die Immobilienrisiken und die operationellen Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unseren Szenariobetrachtungen (verschiedene Szenarien wie z.B. Zinsanstieg, Zinsrückgang sowie Drehung der Zinskurve) in einem für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine Ertragslage oberhalb unseres Mindestziels von 0,8 % zur dBS als Betriebsergebnis vor Bewertung. Die Risikotragfähigkeit wird weiterhin gegeben sein.

Die Risikotragfähigkeit wird auch im nächsten Jahr gegeben sein.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass, soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten.

Owschlag, 29. Mai 2024

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand:



Niestroj



Schlüter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Schleth und Herr Tams aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Schleth ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Owschlag, 29. Mai 2024

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender